



Bern, 20. Mai 2026

Frau Bundesrätin  
Elisabeth Baume-Schneider  
Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Generalsekretariat EDI  
3003 Bern

Sandra Rickenbacher-Läuchli Kontakt

031 335 11 66 Direkt

sandra.rickenbacher@hplus.ch E-Mail

**Stellungnahme von H+ zur Änderung der Verordnung über die Krankenversicherung (KVV) und der Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV): Massnahmen Kostendämpfungspaket 2 im Arzneimittelbereich**

Sehr geehrte Frau Bundesrätin

Mit Schreiben vom 18. Februar 2026 hat das Eidgenössische Departement des Innern EDI das Vernehmlassungsverfahren in obgenannter Angelegenheit eröffnet.

H+ Ihre Spitäler dankt Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme und lässt Ihnen mit diesem Schreiben seine Rückmeldung zu ausgewählten Aspekten der Vernehmlassungsvorlage fristgerecht zukommen.

*H+ Ihre Spitäler ist der nationale Verband der öffentlichen und privaten Spitäler und Kliniken der Schweiz. Ihm gehören 218 Spitäler und Kliniken aus den Bereichen Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation an über 500 Standorten an. Dazu kommen 13 Verbandsmitglieder und rund 120 Partnerschaftsmitglieder. H+ vertritt somit eine Branche mit rund 250'000 Beschäftigten.*

H+ fokussiert im Rahmen seiner Stellungnahme auf diejenigen Themenbereiche der Revision, die die Spitäler und Kliniken direkt und unmittelbar betreffen. Im Grundsatz stimmt H+ der Vernehmlassungsvorlage eher zu, verweist jedoch auf Verbesserungspotential und Anpassungsbedarf in wesentlichen Punkten.

H+ begrüsst die Stossrichtung der Revision der KVV und der KLV zur Umsetzung der Kostendämpfungsmassnahmen im Arzneimittelbereich und die erwarteten positiven Auswirkungen, insbesondere den früheren Zugang von Patient:innen und Leistungserbringern zu innovativen und neuen Arzneimitteln, mehr Flexibilität im Arzneimittelaufnahme-System der Krankenversicherung und eine bessere Kostenkontrolle.

Aus Sicht der Spitäler und Kliniken besteht jedoch hinsichtlich verschiedener Aspekte der Vorlage erheblicher Anpassungsbedarf. Insbesondere besteht die Gefahr, dass die Vorlage die Versorgung mit Medikamenten, insbesondere mit innovativen Medikamenten, unter Druck setzen wird. Kostendämpfung und Versorgungssicherheit dürfen nicht isoliert voneinander, sondern müssen

ganzheitlich betrachtet werden. Prioritär muss die Versorgung mit Arzneimitteln sichergestellt sein. H+ erwartet daher, dass der Zugang zu innovativen Medikamenten für Patient:innen in der Schweiz durch die Überarbeitung des Preisbildungssystems für Medikamente nicht eingeschränkt wird. Unter anderem ist sicherzustellen, dass die konkrete Ausgestaltung der Kostenfolgemodelle keinen negativen Einfluss auf die Versorgungssicherheit haben wird.

Die Komplexität der Vergütungssysteme wird aufgrund der verschiedenen Vergütungsmodelle und vorgeschlagenen Verfahren wesentlich erhöht. Durch die unverhältnismässige Überregulierung und die administrativ sowie systemtechnisch aufwendige Umsetzung entsteht für die Spitäler und Kliniken ein grosser zusätzlicher Aufwand (z.B. durch Datenlieferungen für Indikationscodes). Die Vorlage ist daher in wesentlichen Punkten für die Spitäler und Kliniken mit grosser Bürokratie und erheblichem Mehraufwand verbunden. Und dies in einem bereits stark überregulierten System. Die Praxistauglichkeit der Vorlage ist daher aus Sicht von H+ fraglich. Hinzu kommt, dass keine Finanzierung für den erheblichen Mehraufwand der Spitäler und Kliniken vorgesehen ist. H+ fordert deshalb, dass die Finanzierung des administrativen Mehraufwands für die Spitäler und Kliniken in den beiden Verordnungsentwürfen explizit verankert wird.

H+ bedauert zudem, dass in der Regulierungsfolgenabschätzung keine Analyse der Auswirkungen der Revision auf die Spitäler und Kliniken und die anderen Leistungserbringer vorgenommen wird. Deshalb fordert H+, dass eine entsprechende Analyse der Auswirkungen nachgeholt wird.

Wir bitten Sie um Berücksichtigung unserer Anliegen und stehen Ihnen für allfällige Auskünfte gerne zur Verfügung. In der Beilage senden wir Ihnen die Antwortformulare zu den Anpassungen der KVV und der KLV mit detaillierten Informationen zu unseren Anliegen.

Freundliche Grüsse

*S. Rickenbacher-Läuchli*

Anne-Geneviève Bütikofer  
Direktorin

Sandra Rickenbacher-Läuchli  
Mitglied der Geschäftsleitung  
Leiterin Geschäftsbereich Politik